

„CARMEN“

Deutsche Oper Berlin

„21. Mai 2015 – RENATE“

»Carmen«

von Georges Bizet (1838 – 1875)

Libretto von Henri Meilhac und Ludovic Halévy nach der Novelle von Prosper Mérimée

Uraufführung am 3. März 1875 in Paris

Premiere an der Deutschen Oper Berlin am 11. Mai 1979

Überarbeitete Wiederaufnahme am 08. März 2009

Besuchsbericht:

"Carmen" ist die bekannteste und populärste Oper von Georges Bizet. Sie ist weltweit im Opernrepertoire vorhanden. Die Musik ist spritzig, feurig, leidenschaftlich, dramatisch, aber in einigen Passagen auch voller Melancholie. Die Geschichte dieses Werkes ist einfach erzählt. Hier treffen zwei Menschen aufeinander, die nicht gegensätzlicher sein könnten. Auf der einen Seite, ein pflichtbewusster, bodenständiger und zuverlässiger Soldat, nämlich Don José, auf der anderen Seite, die temperamentvolle, kokette, etwas leichtsinnige Carmen, Arbeiterin in einer Zigarrenfabrik. Es entwickelt sich eine Liebe, die von Anfang an zum Scheitern (spätestens dann als der Stierkämpfer Escamillo ins Spiel kommt) verurteilt ist und schließlich mit dem Tod von Carmen endet. Ein Stoff, der den Regisseuren oder Regisseurinnen viele Möglichkeiten bietet, eine gefällige Inszenierung zu erarbeiten mit dem dementsprechenden Bühnenbild und den dazu passenden Kostümen. Die Inszenierung hier an der Deutschen Oper Berlin stammt von Søren Schuhmacher nach Peter Beauvais. Es ist eine Inszenierung, die am 11. 5. 1979 Premiere hatte, jedoch am 8. 3. 2009 nach einer Überarbeitung wieder uraufgeführt wurde. Diese Wiederaufnahme von "Carmen" ist wirklich geglückt.

Das Orchester der Deutschen Oper Berlin unter der musikalischen Leitung von Alain Altinoglu spielte grandios auf und setzte die Musik von G. Bizet hervorragend um. Alain Altinoglu ist ein ausgezeichnete Dirigent, der hier an der Deutschen Oper Berlin schon viele Male das Publikum begeisterte.

Der Chor der Deutschen Oper Berlin wie immer ein Garant für eine beeindruckende Leistung. Einfach großartig!

Das Gesangsensemble war optimal besetzt.

"Carmen" ist eine Oper, die beschwingt macht (trotz des tragischen Endes). Sie enthält viele berühmte Arien, die nicht nur Opernliebhaber kennen (z. B. von Escamillo, Vivat! Vivat le toréro/ein Hoch, ein Hoch dem Torero, in der älteren Fassung: Auf in den Kampf, Torero!), von Don Jose, La Fleur que tu m' a jetée/sieh nur, wie ich seit jenem Tage die Blume hier am Herzen trage, in der alten Fassung: Hier an dem Herzen treu geborgen und von Carmen die Arie L'amour est un oiseau rebelle/Liebe ist wie ein wilder Vogel-Die Liebe gleicht Zigeunerart... und lieb ich dich, nimm dich in acht!), um nur einige zu nennen.

"Carmen" ist handlungsmäßig die Hauptperson, um die sich alles dreht. Deshalb ist die Besetzung dieser Rolle so enorm wichtig, da an diese Partie große Anforderungen gestellt werden. Sie muß nicht nur singen können, es ist von Vorteil, wenn sie sich gut bewegen und vor allem tanzen kann. Außerdem kommt es hier bei diesem Part auch auf die Ausstrahlung der Künstlerin an.

Hier in dieser Aufführung war Nora Gubisch die Idealbesetzung der "Carmen". Sie zog alle Register ihres Könnens. Ihr Mezzosopran strahlte in den höheren Tonlagen und auch die tiefen Töne beherrschte sie souverän. Sie spielte ihre Rolle perfekt, ihre Verführungskünste,

u. a. in einer Tanzdarbietung umgesetzt, stellte auch ihr schauspielerisches Können unter Beweis. Eine imposante Vorstellung.

Als Don José, Massimo Giordano, ein Weltklassetenor! Seine sängerische und schauspielerische Qualität spricht für sich. Hier im Haus an der Bismarckstr. hat er schon in verschiedenen Rollen große Erfolge gefeiert. Seine gestrige Interpretation des Don José war wieder einmal ein voller Erfolg. Der Höhepunkt seines Gesangs war natürlich die Arie "La Fleur que tu m' a jetée, die er hingebungsvoll mit wunderschöner, strahlender Stimme zu Gehör brachte. Wieder einmal eine grandiose Darbietung von Massimo Giordano.

Ein weiterer Gewinn dieser Vorstellung war die Besetzung der Michaela mit Norah Amsellem. Was für eine begnadete Sängerin. Ihre Sopranstimme ist so klar und ihr Klang ist strahlend schön. Es ist eine Freude, ihr zuzuhören. Hoffentlich können wir sie öfter einmal in Berlin begrüßen, denn Norah Amsellem ist für jedes Opernhaus ein Gewinn. Erwähnen möchte ich noch, dass die Partie des Escamillo von Bastiaan Everink gesungen wurde. Auch sein Gesangsvortrag war überzeugend, von den Bewegungen her, fand ich ihn ein wenig steif. Die übrigen Protagonisten und Protagonistinnen boten ebenfalls eindrucksvolle Gesangs- und Schauspielleistungen.

Als die Oper beendet war, gab es enthusiastischen Beifall für alle Mitwirkenden. Besonders Massimo Giordano, Nora Gubisch, Norah Amsellem, der Chor der Deutschen Oper Berlin und der Dirigent Alain Altinoglu mit dem Orchester der Deutschen Oper Berlin wurden mit Bravorufen bedacht.

Es war eine besonders schöne Vorstellung, hier stimmte einfach alles. Schade, dass das Haus nicht ausverkauft war. "Carmen" ist die am meisten gespielte Oper des Weltrepertoires. Allein schon wegen der Musik und der großartigen Besetzung hätte man sich am 21. 5. 2015 ein volles Haus gewünscht. Schade!